

nicht hier, sondern in Rochsburg residirte. In dem königlichen Schlosse Mildenstein (203^m h.), nach welchem auch die 1866 hier begründete Badeanstalt benannt ist, wohnte während der Verhandlungen über den Altranstädter Frieden Stanislaus Leszinski, welcher in Folge jenes Friedens durch Karl XII. von Schweden die August dem Starcken genommene polnische Krone erhielt. Zu Leisnig ward 1495 der berühmte Mathematiker Peter Apian oder Bienewitz geboren, Kaiser Karls V. Lehrer in der Mathematik. — Unfern Leisnig hat man öfters Knochen ausgestorbener Säugethierarten in der Erde gefunden und in das dresdner Naturalienkabinet geliefert.

Einsam im freundlichen Muldenthale liegen, 1 Stunde oberhalb Leisnig, geringe Ueberreste des um 1190 gestifteten Cistercienserklosters Buch, dessen Besitzungen 1663 von der Landesschule Grimma erworben wurden, 1836 aber an den Staat übergingen, der jener dafür eine jährliche Rente zahlt. Auf dem entgegengesetzten Ufer ziehen sich die anmuthigen Laubgänge der Mailust hin. Die leisniger Pflege ist so fruchtbar wie die lommahsche, was der Aberglaube sonst dem Bischof Benno zuschrieb, der sich oft im Dorfe Rauberg zwischen Grimma und Mügeln aufhielt, und lange sagte man dort von üppigen Kornfeldern: „Hier ist Benno gegangen.“ Auf dem Staupeu bei Wendischheim, dem Burgstall bei Minkwitz und dem Dreihügelsberg bei Rischendorf sind noch slawische Rundwälle erhalten.

Zwischen der freiberger Mulde und der Zschopau, an der kleinen Striegis liegt Hainichen (Kirche 319^m h.), mit 8468 Einw. in 670 H., nicht allein die bedeutendste Fabrikstadt der leipziger Kreisauptmannschaft, sondern in der Verarbeitung von Schafwolle eine der ersten von ganz Sachsen; die ganze Umgegend, namentlich das Dorf Böhrigen, ist lebhaft daran theilhaftig. Selbst die Brahminen am Ganges wandeln in böhrigener Fabrikaten. Es werden hier jährlich 250.000 Stück Flanell gefertigt und die dazu nöthigen Streichgarne in Hainichen selbst und den umliegenden Dörfern gesponnen. In Verbindung damit steht der Wollhandel. Außerdem hat Hainichen eine Saffianfabrik. 1832 brannte die Stadt fast gänzlich ab. — Hier ward am 4. Juli 1715 der fromme Lieder- und Fabeldichter Christ. Fürchtegott Gellert geboren, der 1769 als Professor in Leipzig starb. Sein Vater war Prediger und, bei 13 Kindern und geringen Einkünften, in so bebrängten Umständen, daß Gellert schon im 11. Jahre für Advocaten schreiben mußte. Sein erster poetischer Versuch war ein Gedicht zu seines Vaters Geburtstage, in welchem er dessen 15 Kinder und Enkel mit 15 Stützen für die baufällige Wohnung des Vaters verglich. An Gellert erinnert hier sein Bild in der Kirche, die Gellertslinde, — die alte, von seinem Vater selbst an seinem Geburtstage gepflanzte, hat 1833 der